

Die Zusammenhänge von Geologie und Hochwasser-Gefährdung am Steinzenbach in Regen/Mittlerer Bayerischer Wald

Fritz Pfaffl, Zwiesel

Geomorphologische Verhältnisse

Der Steinzenbach südlich der Kreisstadt Regen gelegen, entspringt im Talkessel zwischen Kattersdorf und Thurnhof am Bayerischen Pfahl und fließt nach Norden dem Schwarzen Regen zu. Er durchfließt fast ausschließlich ein V-Tal und bildet im Mündungsbereich im Stadtteil Heiliggeist einen deutlichen Schuttfächer. Es ist das einzige Fließgewässer im Süden der Stadt Regen mit einem Niederschlagseinzugsgebiet zwischen Schochert im Westen und dem Schützenhof im Osten mit mehr als zwei Quadratkilometer Fläche.

Geologische Verhältnisse

An den Talhängen des Steinzenbaches stehen helle, stark geklüftete, instabile Pfahlmylonite (Pfahlschiefer) an. Ca. 500 m davon verläuft in Südost- nach Nordwest-Richtung der Bayerische Pfahl. Die stark unterschiedlich ausgebildeten Mylonite sind seit der Neutrassierung der Ortseinfahrt von Regen gut aufgeschlossen worden. Wegen ihrer Instabilität mussten sie allerdings mit Beton abgestützt werden.

Hochwassergefährdung am Steinzenbach

Ursachen für die Hochwassergefährdung im Steinzenbachtal gibt es mehrere. Man hat beim Bau der Bundesstraße 85 und der neuen Umgehungsstraße die Oberflächenwässer generell dem Steinzenbach zugeleitet. Die Regenwässer aufnehmenden Ackerflächen rund um den Spitalhof und Schützenhof hat man in Wiesenflächen umgewandelt, die die Regengüsse nun hangableiten. Früher sind sie weitgehend im offenen Ackerboden versickert. Die kleine ebene Wiesenfläche am Steinzenbach unterhalb des Spitalhofes war früher die natürliche Schotterablagerungsdecke. Sie hat aber seit dem Bau der Zuchtanlage des Regener Fischereivereins diese notwendige Aufgabe verloren. Die Schotter- und Sand-

ablagerung dort hat das ursprüngliche V-Tal schon ziemlich angefüllt. Nun wurde vom Fischereiverein der Wildbach Steinzenbach an die rechte Hangseite verlegt und kanalisiert, was zum verstärkten Abrutschen der Pfahlschiefer führt und die Fließgeschwindigkeit enorm erhöht hat. Die Fischzuchtanlage hätte an dieser Stelle nicht gebaut werden dürfen. Auch die Rohrdurchleitungen bei den Straßen sind den jetzigen verstärkten Regenmengen (Monsunregen!) nicht ausreichend angelegt worden. Die Schotterauffangvorrichtung vor dem unterirdischen Einlauf beim Haus in der Degenbergerstraße ist viel zu klein angelegt worden und sollte öfter im Jahr entleert werden. Die Wassereinleitung in die Kanalisation der Heiliggeiststraße ist nicht sinnvoll, vielmehr sollte der Steinzenbach wieder frei fließend und ungehindert in den Schwarzen Regen abfließen können.

Quellen

- HIRCHE, TH. u. PFAFFL, F. (2009): Ein besonderes Gestein aus dem stillgelegten Steinbruch Oberreihberg bei Drachselsried/Nördl. Bayerischer Wald. - Geol. Bl. NO-Bayern, 59, 215-220, Erlangen.
- PFAFFL, F. u. HIRCHE, TH. (2000): Regenbühelgneise, Granite und Blastomylonite bei Regen im Bayerischen Wald. Der Bayerische Wald, 43, S. 24-29, Passau.
- PFAFFL, F. u. HIRCHE, TH. (2010): Tektonischer Formenreichtum der Mylonite beider Pfahlrandzonen und anderer Störungszonen im Bayerischen Wald. Der Bayerische Wald, 63/64, S. 80-87, Passau.

Verfasser

Fritz Pfaffl
Pfarrer-Fürst-Straße 10
D-94227 Zwiesel